

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tive, um dann zu untersuchen, wie der Diskurs über die Stadt in und mit Bildern geführt wird. Dabei streift er Bildtheorien, die ihn zu einem Leitfaden führen, mit dem er ausgewählte Beispiele analysiert. Was sind das für Bilder, was steuern sie und was sieht man auf ihnen? Die Studie überzeugt da, wo Scheidegger die Bildmacher befragt – Ingenieure und Architektinnen. Sie bestätigen die mimetische Kraft der Bilder und das manipulative Potenzial des Mediums. Und sie geben ohne Weiteres zu, dass Renderings auf den Entwurf zurückwirken – Renderings verwischen «die Grenzen zwischen Gegenwart und Zukunft, Entwurf und gebauter Realität». Umso notwendiger wird der kritische Umgang mit diesem Bildtyp. Ein Anfang ist gemacht. ME

FLANIEREN IN ARCAADIA

Digitale Architekturvisualisierungen – Analyse einer unbeachteten Bildgattung. Tobias Scheidegger, Zürcher Beiträge zur Alltagskultur, Bd. 19, Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich, Zürich 2009, CHF 36.–

02. DER KOMPROMISSLOSE TYPOGRAF Erstmal liegt ein Band vor, der Person und Werk von Max Burchartz umfassend und reich bebildert darstellt. Autorinnen und Autoren bringen uns den Maler und den ersten radikalen, kompromisslosen Vertreter der Neuen Typografie, viel zitiert von Jan Tschichold, nahe. 1924 gründet der 37-jährige Burchartz mit Johannes Canis in Bochum die Reklameagentur «werbe-bau». Hier setzt er Massstäbe für eine konsequente Sachlichkeit in der Werbung mit seiner Typografie, den oft freigestellten Bildern, Fotomontagen und mit Weissräumen. Seine Leitsätze: «Die gute Reklame ist sachlich, ist klar und knapp, sie verwendet moderne Mittel, hat Schlagkraft in der Form, ist billig.» Einer seiner Mitarbeiter, Anton Stankowski, mischt später in Zürich in diesem Sinne die Reklame auf. Burchartz wird zum Professor für Typografie an die Folkwangschule in Essen berufen und übernimmt auch die Leitung der Fotoklasse. In der Nazi-Zeit als Professor entlassen, als Künstler «entarteter Kunst» verfehmt, gestaltet er für seinen Gelderwerb Propagandawerke zu Wehrmacht, Soldatentum, Raum und Volk im Weltkrieg. Nach dem Kriege wird er

erneut an die Folkwangschule berufen, leitet die Grundlagenkurse und veröffentlicht Werke zur Kunsterziehung und Gestaltungslehre. Franz Heiniger

MAX BURCHARTZ

Gerda Bauer. Jovis Verlag, Berlin 2010, CHF 70.50

03. ZUMTHOR FÜRS OHR Hörbücher sind en vogue. Der Münchner Radiojournalist Moritz Holfelder hat bereits drei Stararchitekten-Porträts auf CD herausgebracht, so auch «Peter Zumthor. Magie des Realen». Dem Leitthema des Architekten, der «Atmosphäre», hat sich auch der Autor verschrieben: Windgeräusche untermalen die Beschreibung der bäurischen Landschaft, in der seine Feldkapelle Bruder Klaus steht, eine Türe knarrt, wenn man mit Holfelder das Gotteshaus betritt, das Krachen eines zu Boden fallenden Baumes und Stampfgeräusche begleiten die Erklärung der archaischen Konstruktion. Das Hörbuch mit Booklet ist in seinen neun Beiträgen eine vielseitige und kurzweilige Mischung aus Hörspiel, Feature und Aneinanderreihung von brummligen Sätzen des Meisters und Zitaten aus seinen Publikationen. Auch der «Topographie des Terrors» ist ein Beitrag gewidmet. Doch zum gescheiterten Projekt und zur grössten persönlichen Niederlage Zumthors kann der Journalist dem Architekten keine (selbst)kritischen Statements entlocken. Schade, denn sie hätten, zumindest ansatzweise, auch den Menschen und nicht nur den Architekten Zumthor wiedergeben. HÖ

PETER ZUMTHOR

Magie des Realen. Moritz Holfelder, Dom Publishers, Berlin 2010, CHF 23.90

04. BUILDING BRASILIA 2011 wird ein gutes Jahr: Der FC Luzern wird Schweizer Meister, Hochparterre Bücher wird vier Jahre alt, ich bin immer noch unter vierzig, jedoch Brasilia bereits 51. Zum runden Geburtstag im letzten Jahr sind gleich mehrere Bücher erschienen. Der französisch-brasilianische Fotograf Marcel Gautherot (1910–1996) verfolgte seit den Fünfzigerjahren jeden Schritt des Aufbaus dieser Stadt. Der gelernte Architekt wurde zum Hoffotografen von Oscar Niemeyer. Gautherot fotografierte nicht nur

die Architektur von Niemeyer und Costa, sondern auch die Gesichter, Wohnungen und der Alltag der Bauarbeiter. Hanspeter Vogt

WIR EMPFEHLEN

- > Building Brasilia. Marcel Gautherot / Kenneth Frampton, Thames & Hudson, London 2010, CHF 88.–
- > Brasilia – Chandigarh. Iwan Baan, Lars Müller Publishers, Baden 2010, CHF 65.–
- > Chinati. Das Museum von Donald Judd. Marianne Stockebrand, Dumont Verlag, Köln 2010, CHF 71.–
- > Distance & Engagement. Walking, Thinking and making Landscape – Vogt Landscape Architecture. Alice Foxley, Lars Müller Publishers, Baden 2010, CHF 70.–
- > Piere Luigi Nervi. Architecture as Challenge. Carlo Otmo / Christian Chiorino, CIVA Verlag, Brüssel 2010, CHF 79.–

> www.hochparterre-buecher.ch

05. WO GENF WOHNTE An den Frères Honegger kommt in Genf niemand vorbei. Über 9000 Wohnungen baute das Architekturbüro allein in den Jahren zwischen 1950 und 1960 – Lebensraum für fast 35 000 Menschen. Charakteristisch sind die Ensembles aus achtgeschossigen Scheibenhäusern, die über die ganze Stadt verstreut sind. Horizontal gegliederte Fassaden mit Balkonbrüstungen aus durchbrochenen Betonfertigteilen sind das Markenzeichen des Büros. Eine eindrückliche Bildstrecke steht gleich am Anfang des Buches. Massenwohnungsbau? Ja, aber von einer oft hohen Qualität, wie die zahlreichen Beispiele im Buch zeigen. Anlass für die Publikation waren Untersuchungen der Denkmalpflege über den Wert der einzelnen Bauten und Siedlungen. Diese sind in weiten Teilen noch im Originalzustand erhalten, aber im Sanierungsalter angelangt. Die Kategorisierung von «aussergewöhnlich» bis «ohne Interesse» bildet eine Grundlage für den Umgang mit den Bauten der Gebrüder Honegger. WH

HONEGGER FRÈRES

Architectes et Constructeurs 1930–1969. De la production au patrimoine. Sous la direction de Franz Graf. Editions Infolio, Gollion 2010, CHF 59.–

BEWERTUNG

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆ Ich lasse es im Tram liegen

Oswald zeigt: Planschrank



Der Ordnungsmacher für Pläne, Zeichnungen, Graphik, Fotos, Uhren, Briefmarken, Schmetterlinge, Foulards, ...

Gefertigt in Birkenholz mit kontrastierender Schubladenfront in schwarz, für DIN A0 + A1

Design: Benedikt Rohner SWB

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch